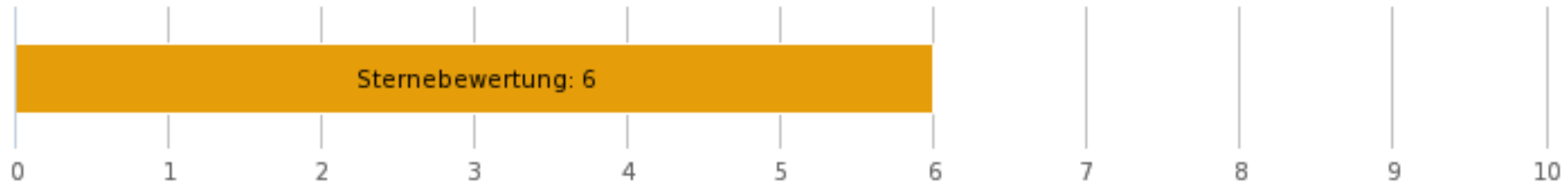


# **Elternumfrage:**

## **22.01. – 25.01.2021**

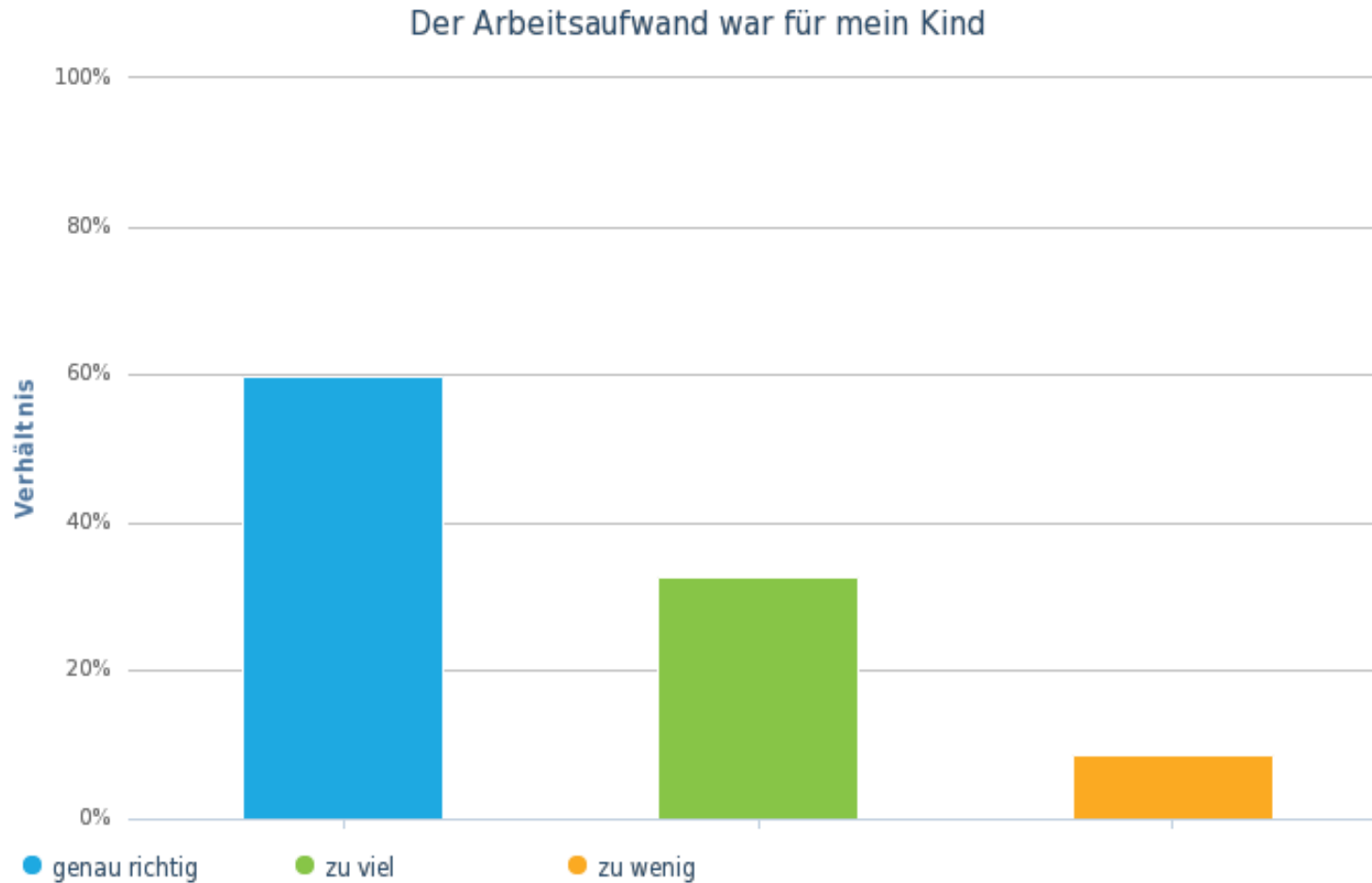
**Wie lief der Distanzunterricht in der letzten Woche?**  
***Wir erhielten von 92 Eltern Rückmeldung.***  
***Hier die Ergebnisse:***

## Das Lernen zu Hause funktionierte für mein Kind



### ***Kommentar:***

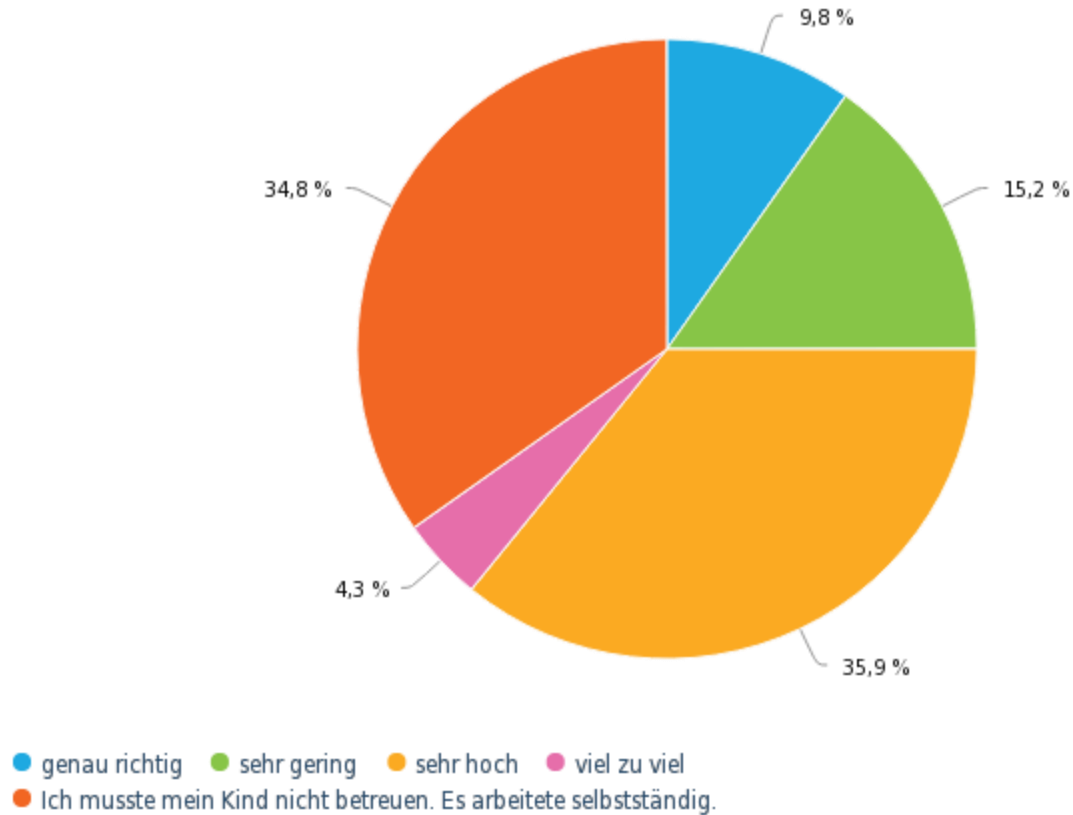
*Das Lernen im Distanzunterricht wird von den Eltern eher als erfolgreich wahrgenommen. Was kann die Schule noch tun, um den Lernerfolg zu steigern? Bei einigen Schülerinnen und Schülern läuft es schlecht. Acht Eltern gaben bei dieser Frage nur einen oder zwei Sterne her. Gespräche über das Lernen zwischen Lehrkräften, SchülerInnen und Eltern sind hierzu notwendig. Es gilt genauer hinzuschauen, was den Lernprozess fördert bzw. hemmt.*



***Kommentar:***

*Die Aufgabenstellungen waren für die Mehrheit der SchülerInnen von Umfang und Anspruch her passend. Ein Drittel der SchülerInnen fühlte sich jedoch eher überfordert, rund 10% tendentiell unterfordert. Mehr Differenzierung bei der Aufgabenstellung ist deshalb notwendig.*

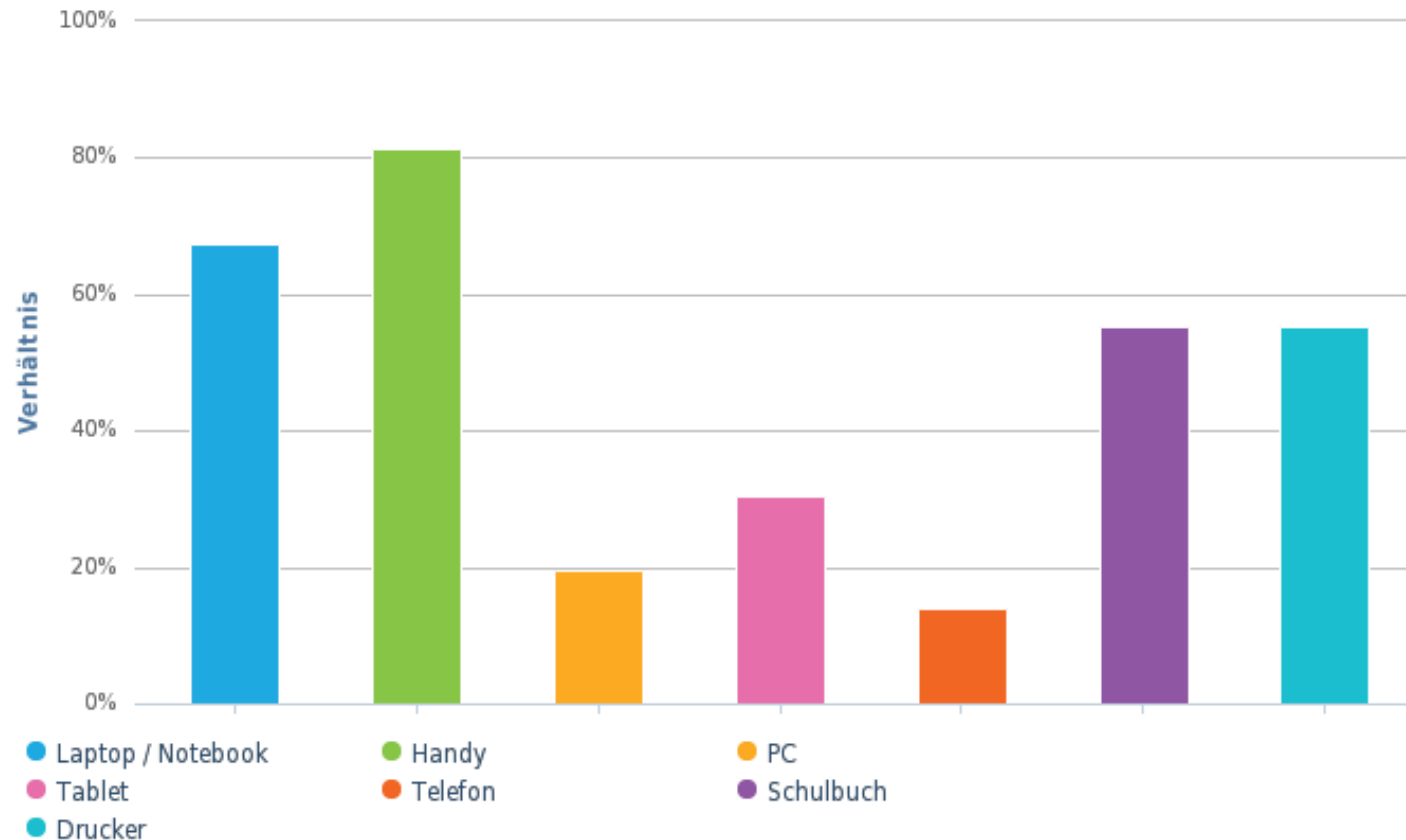
### Der Aufwand für die Betreuung war für mich



### **Kommentar:**

*Das Antwortspektrum geht bei dieser Frage weit auseinander: Für ein gutes Drittel der Eltern forderte die Woche Distanzunterricht viel Kraft, vier von 100 Eltern fühlten sich gar überfordert. Für 10% der Eltern passte der Aufwand, 15% meldeten einen geringen Arbeitsaufwand. Ein gutes Drittel der SchülerInnen arbeitet komplett selbstständig, so dass der elterliche Einsatz nicht notwendig war. Ziel muss es sein, dass die SchülerInnen den Distanzunterricht weitgehend selbstständig bewältigen. Keinesfalls sollen die Eltern als "Ersatzlehrkraft" fungieren. Bei zu hoher elterlicher Arbeitsbelastung sollte unbedingt das Gespräch mit der Klassenlehrkraft gesucht werden.*

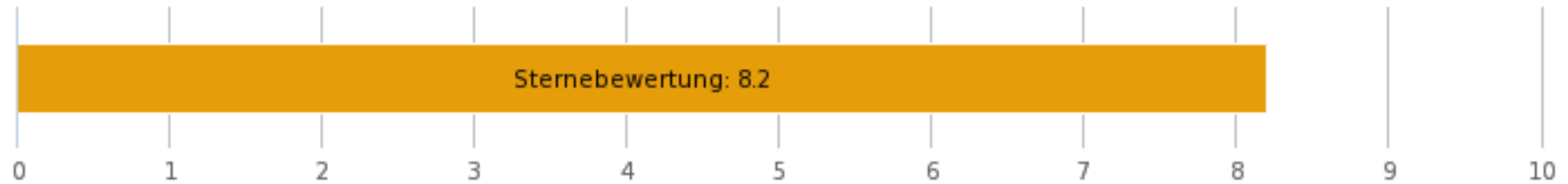
### Mit diesen Geräten arbeitete mein Kind:



### **Kommentar:**

*Das Handy ist das wichtigste Arbeitsmedium der SchülerInnen. Allerdings scheint die Versorgung mit weiterer Hardware bei den meisten gesichert zu sein: Gut 60% können auf ein Notebook zugreifen, knapp 20% haben einen PC und gut 15% ein Tablet. Die digitale Ausstattung unserer SchülerInnen ist offensichtlich gut. Sollten im Einzelfall noch Geräte benötigt werden, dann gäbe es auch den Weg über schulische Leihgeräte.*

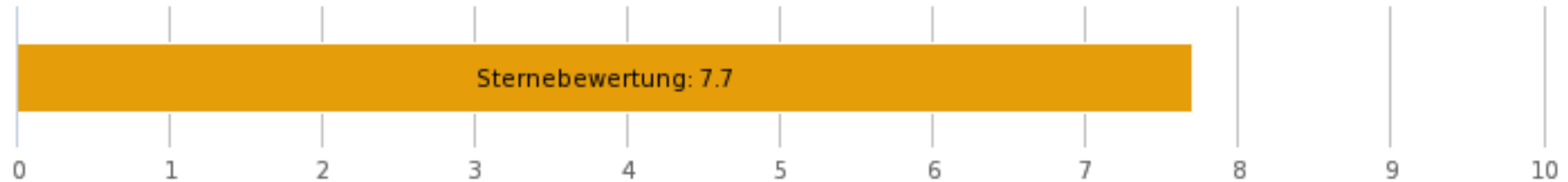
Mein Kind kam mit der schul.cloud gut zurecht:



***Kommentar:***

*Die schul.cloud wurde an unserer Schule vor gut einem Jahr eingeführt. Die 5. Klassen wurden im September 2020 damit vertraut gemacht. Insgesamt kommen die meisten Schüler mit diesem Medium gut zurecht. Wer damit noch Schwierigkeiten hat – und das sind Einzelfälle - sollte sich möglichst bald an die Klassenleitung wenden.*

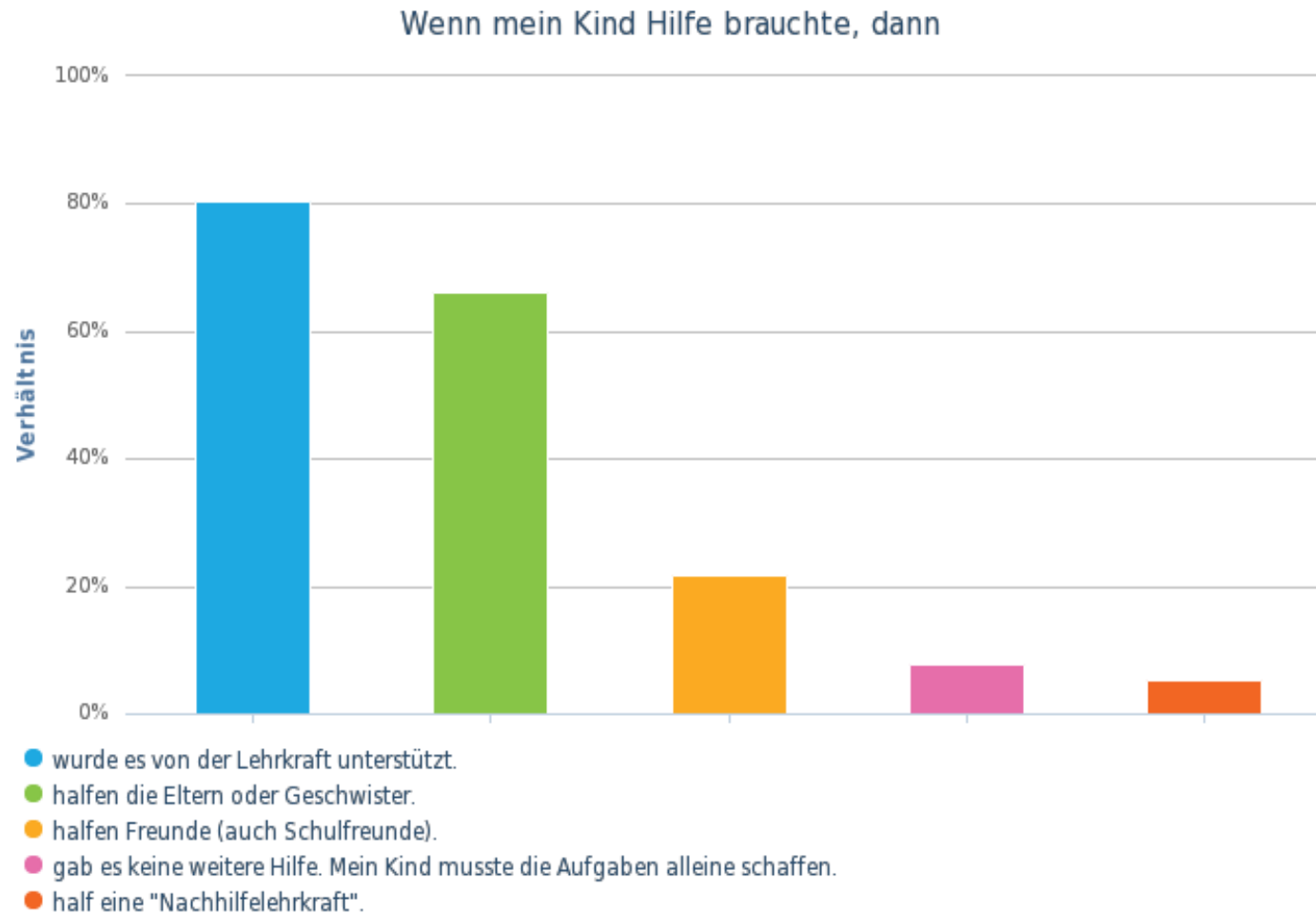
Mein Kind kam mit der Videokonferenz über TEAMS gut zurecht.



***Kommentar:***

*Erst seit September 2020 arbeiten wir an unserer Schule über MS Teams. Die Kommunikationsplattform wurde für die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse eingeführt. Da die schul.cloud jetzt beim 2. Lockdown wegen Serverüberlastung nicht mehr optimal einsetzbar war, gingen wir dazu über, Teams auch in den 5. und 6. Klassen einzuführen.*

*Die Antworten gingen weit auseinander. 10 Eltern meldeten, dass ihr Kind noch große Rückstände hat. Sehr viele gaben die Rückmeldung, dass ihr Kind damit schon gut zurecht käme. Umso wichtiger wäre, dass einzelne Kinder intensiv in der Anwendung der Plattform betreut bzw. geschult werden.*

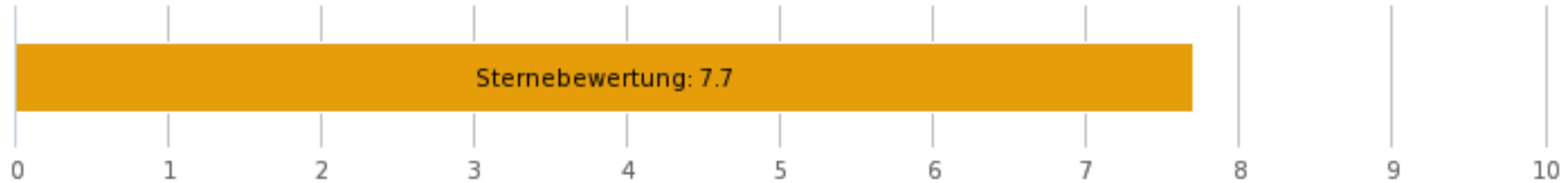


**Kommentar:**

*Es ist erfreulich, dass der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler auch im Distanzunterricht die Möglichkeit hat sich helfen zu lassen. An erster Stelle stehen hier die Lehrkräfte, dann Eltern und weitere Familienmitglieder. Interessant ist die Frage, wie die Kinder, die keine weitere Hilfe bekommen konnten, zurecht kamen. Sicherlich sind hier Gespräche zwischen Lehrkräften und Schülern notwendig.*



Mit der digitalen Betreuung meines Kindes durch die Lehrkräfte bin ich zufrieden:



**Kommentar:**

*Mit der digitalen Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte besteht in der Elternschaft eine große Zufriedenheit. Das freut uns. Das soll Eltern und SchülerInnen jedoch nicht davon abhalten, mit den Lehrkräften zu sprechen, wenn es wo hakt. Immerhin gaben 10% der Eltern zwischen einen und vier Sterne als Rückmeldung. Das sollten wir verbessern.*

# Fazit:

1. Der **Distanzunterricht** an unserer Schule läuft – und er läuft bei vielen Schülerinnen und Schülern gut.
2. Dennoch wurden mit Hilfe der Befragung Problemfelder deutlich, die es abzubauen gilt:
  - a) Noch zu viele **Eltern** unterstützen ihre Kinder **mit sehr hohem Arbeitsaufwand**, für einige Eltern ist der Aufwand im Distanzunterricht “viel zu viel”.  
Ziel muss es sein, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben weitgehend selbstständig bewältigen.  
Damit das gelingt, sind klare Vereinbarungen zwischen Eltern, Schülern und den Lehrkräften nötig.  
Wir müssen noch intensiver miteinander ins Gespräch kommen.
  - b) Eine kleinere Gruppe von Schülerinnen und Schüler scheint noch **Schwierigkeiten im technischen Handling** von schul.cloud und / oder MS Teams-Videobesprechung zu haben.  
Es gilt für diesen Personenkreis, den Hilfspool, den wir hierfür an der Schule bereits eingerichtet haben, noch besser zu nutzen.  
Unsere schulischen Ansprechpartner: Klassenleitungen; Systembetreuerin; Schulsozialarbeiterinnen.
3. Die **Aufgabenstellungen** müssen noch **differenzierter** erfolgen, damit ein möglichst auf den einzelnen Schüler abgestimmtes Aufgabenprofil vorhanden ist. Einer Über-, aber auch Unterforderung kann so entgegengewirkt werden.
4. **Leihgeräte** sollten für noch einige wenige Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden.

*92 von 254 Schülereltern nahmen sich die Zeit, den Fragebogen zu bearbeiten. Für die meisten war er in ein paar Minuten ausgefüllt. Die Beteiligung von rund 36% ist sicherlich nur bedingt repräsentativ, ich hätte mir schon mehr Rückmeldungen gewünscht. Dennoch zeigt sich ein deutlicher Trend, der uns insgesamt positiv stimmen muss. Vielen Dank an alle Eltern, die sich für diesen Fragebogen Zeit nahmen. Vielen Dank auch an mein engagiertes Kollegium. Wir sind auf einem guten Weg! Eine weitere Fragerunde wird in ein paar Wochen folgen.*

*gez. Udo Sponsel, Rektor*